

Warum Eisbären nie frieren

Der Berliner Zoo gründet im Herbst eine Junior-Universität für Kinder

Berlin - Warum haben Kamele Höcker? Müssen Fische Wasser trinken? Und warum frieren Eisbären eigentlich nie? Von solchen Fragen, die jeder kennt, der schon einmal mit Kindern im Tierpark war, kann Harro Strehlow gar nicht genug bekommen. Der 61 Jahre alte Biologe wird von Herbst an die Junior-Zoo-Universität leiten, die derzeit vom Zoologischen Garten und dem Tierpark-Friedrichsfelde mit Hochdruck vorbereitet wird und am 7. November ihren Unterricht aufnimmt. Zehn- bis zwölfjährige Juniorstudenten dürfen ihren Dozenten dann Löcher in den Bauch fragen.

Für die 50 Juniorstudenten aus Berlin und Brandenburg, die zuvor ein Bewerbungsverfahren überstehen müssen, beginnt im Herbst eine zwei Semester dauernde Weltreise - von Europa aus zu allen Kontinenten und den Polargebieten. In wöchentlichen Vorlesungen im Lichtensteinsalon des Zoo-Restaurants und später im restaurierten Schloss Friedrichsfelde sowie auf Exkursionen werden die Schüler

ganz im Geiste der Brüder Humboldt, die für das Projekt Pate stehen, Tierwelten, Ökosysteme und fremde Kulturen kennenlernen und selbst erforschen.

Dafür brauchen die Schüler Berlin nicht zu verlassen, denn der Zoo, mit 15 000 Tieren einer der artenreichsten Tierparks der Welt, deckt einen Großteil der weltweiten Flora und Fauna ab. Exkursionen in Berliner Museen runden das Programm ab. Die anderthalbstündigen Vorlesungen und Feldforschungen finden jeweils sonnabendvormittags statt und richten sich an Schüler der 5. und 6. Klasse.

Die Idee zur Junior-Zoo-Universität hatte Gabriele Thöne vom Zoo-Vorstand. Thöne möchte den Zoo, der soeben sein 165. Jubiläum feierte, als naturwissenschaftliche Institution wieder stärker in die Öffentlichkeit bringen. „Es geht darum, die Neugierde der Kinder zu fördern. Kinder sollten nicht nur Wissen konsumieren, sondern auch aktiv werden und lernen, Fragen zu stellen. Unsere Juniorstudenten

sind in einem Alter, in dem häufig die erste Orientierung hin zu den Naturwissenschaften reift“, sagte die 51-Jährige. Derzeit finanzieren Zoo und Tierpark Friedrichsfelde die Universität allein, Sponsoren werden gesucht.

Bei den bislang angefragten Dozenten stieß der Zoo mit dem Projekt auf Begeisterung. „Jeder bekam gleich leuchtende Augen. Schließlich geht es darum, eigene Erfahrungen an die nächste Forschergeneration weiterzugeben“, sagte Gabriele Thöne. Neben Universitätsprofessoren werden auch Tierpfleger berichten und die Studenten im Zoo leiten. Gegen eine Verwaltungspauschale, die eine Versicherung und freien Eintritt in den Zoo beinhaltet, erhalten die Schüler ihren Studentenausweis. „Wir wollen, dass die Kinder lernen, Verantwortung für unseren Planeten zu übernehmen, und merken, wie verletzlich Ökosysteme sind“, so Gabriele Thöne. ddp

Infos: ☎ 030/25 40 1;
E-Mail: info@zoo-berlin.de

westdeutsche Akademikerinnen immer seltener Familien gründen www.morgenpost.de/familie

Danke: Holms Morgenpost am 04.08.05